

Vereinsgeschichte des Männersport Hünenberg

Die Entstehungsgeschichte ist eng mit dem Turnverein (KTV) Hünenberg verbunden. Dieser wurde am 23. Mai 1938 gegründet.

1966 entstand aus dem KTV die Männerriege als selbständiger Verein.

Im Jahr 2005 wurde der Auftritt des Vereins erneuert und in Männersport umbenannt. Inzwischen nimmt man ihn als MSH (Männersport Hünenberg) wahr. Die Mitgliederzahl beträgt rund 120 Personen.

Der Verein bietet sportliche Aktivitäten im Fitnessbereich sowie in Form von Mannschaftsspielen an. Daneben ist der gesellschaftliche Teil ein wichtiger Bestandteil des Vereinslebens.

Präsidenten

1966 – 1984	Paul Schmid
1984 - 2004	Hans Märki
2004 - 2012	Gerhard Wicki
2012 - 2018	Erich Blättler
2018 -	Ueli Wirth

Vereinsgründung

Am 26. Februar 1966 trafen sich 39 turnbegeisterte Hünenberger und Gäste zur Vereinsgründung. Der Tagespräsident Josef Kalberer führte durch die Geschäfte. 21 Teilnehmer schrieben sich sogleich als Vereinsmitglieder ein. Der gewählte Vorstand bestand aus

Präsident	Paul Schmid
Präses	HH. Pfarrraktor J. Wicki
Vorturner	Werner Kurmann
Kassier	Bernhard Küng
Aktuar	Klaus Meyer
Revisoren	Alois Hürlimann / Viktor Müller

Um den Jahresbeitrag ergab sich eine ausgedehnte Diskussion. Man einigte sich dann auf CHF 16. Später wurde er auf CHF 10 hinuntergesetzt. Heute beträgt er CHF 40.

An der ersten Turnstunde vom 3. März 1966 nahmen 12 Männerriegler teil. Bereits im Juni organisierte man zusammen mit dem KTV Hünenberg und mit dem Schwingklub Ennetsee das Zuger Kantonale Schwingfest. Daraus resultierte eine Entschädigung von CHF 1'500.

Im Jahr 1967 entschied man sich für die Übernahme der Organisation des jährlichen Dorfturniers, das 3 Jahre zuvor vom KTV ins Leben gerufen worden war. Dieser jährliche Anlass wurde immer am letzten Wochenende der Sommerschulferien abgehalten. In Spitzenzeiten nahmen über 100 Mannschaften teil. Die Gewinner der einzelnen Kategorien durften grosszügige Gaben entgegennehmen. Am Samstagabend fanden musikalische Darbietungen statt und am Sonntagabend liess man sich es gemütlich ausklingen. Bei der 35. Austragung 1998 erlebte das Dorfturnier einen Höhepunkt, als sich die bekanntesten Sportmoderatoren der Schweiz duellierten. Anwesend waren unter anderen Beni Thurnheer, Hans Jucker und Matthias Hüppi.

Nach der Gründung des Fussballclubs Hünenberg übernahm dieser ab 2004 die Organisation des Dorfturniers.

20 Jahre nach der Gründung betrug der Mitgliederbestand rund 120 Personen.

An der Vereinsversammlung im Dezember 2004 wurde beschlossen, dem Verein einen neuen Auftritt zu geben. In Folge wurde ein neues Logo kreiert und der Verein auf Männersport Hünenberg umgetauft. Zugleich gründete man innerhalb des Vereins die Gruppe Männersport 60+ .

Eine Besonderheit ist das «Chugelitröle». Es ist ein Spiel aus dem späten 19. Jahrhundert. Es soll vor allem im Ennetseegebiet gespielt worden sein. Das gültige Reglement stammt von 1873. Jedes Jahr wird clubintern ein Turnier durchgeführt. Das Spielreglement und ein Ablaufschema ist unter der Fotogalerie abgelegt.

Feste Bestandteile des Jahresprogramms

Sportliche Aktivitäten

Turnstunden am Montagnachmittag für MSH 60+
Turnstunden für die «Jüngeren und Fitteren» am Donnerstagabend
Teilnahme an sportlichen Wettkämpfen
Teilnahme an Läufen (u.a. Silvesterlauf in ZH)
Teilnahme an Sportfesten
Velotouren
Chugelitröle

Gesellschaftliche Anlässe

Jassen / Kegeln
Unihockey / Jassturnier Steinhausen
Osterkegeln
Abendwanderung organisiert von Jubilaren mit runden 10er Geburtstagen
Männersportreise
Armbrustschiessen
Skiweekend
Mittwochsanlässe für Senioren
Fondueessen
Radsternfahrt

Das aktuelle Jahresprogramm ist unter www.maennersport-hueneberg.ch
(Vereinsbetrieb) ersichtlich

Organisator- und Mitorganisator von Veranstaltungen

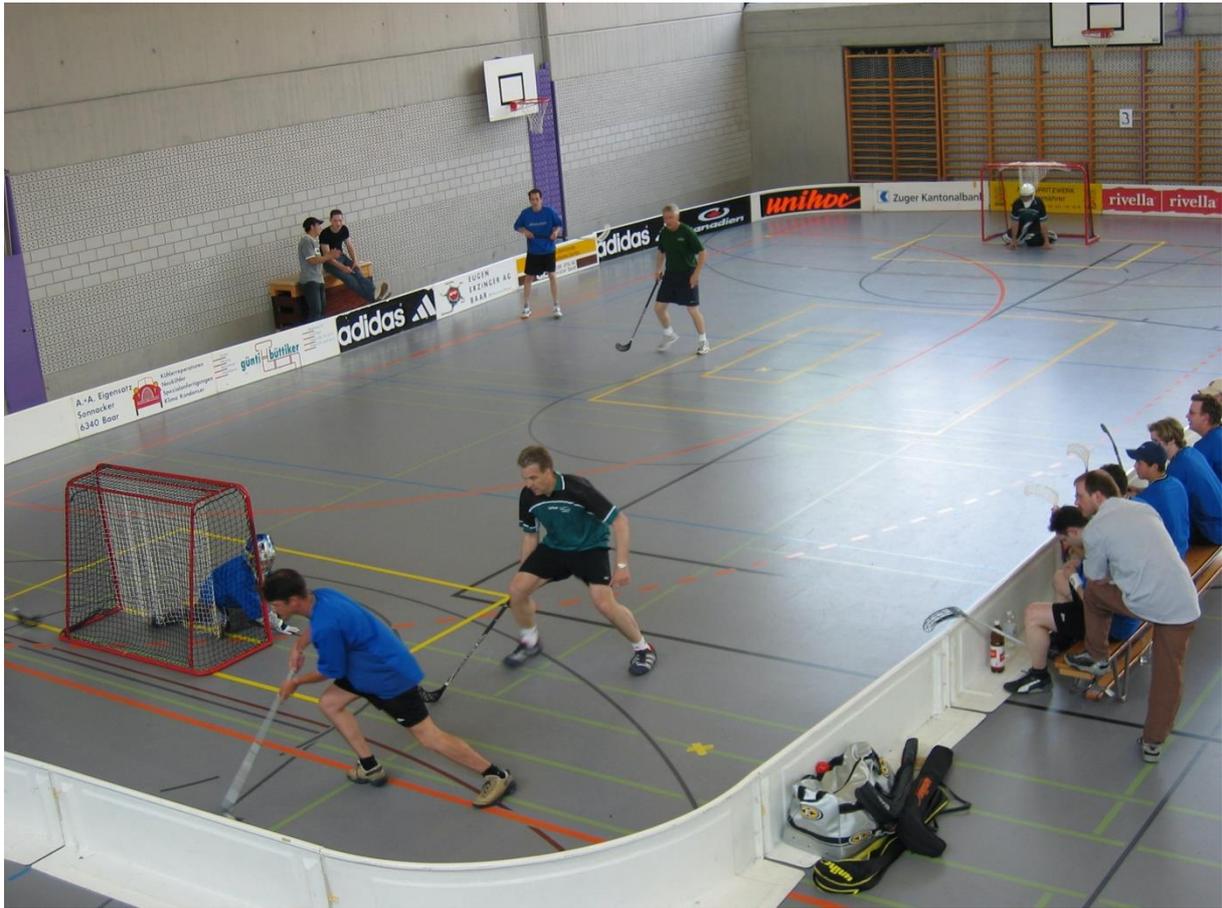
1966 und 1976 Zuger Kantonaler Schwingertag (Mitorganisation)
1988 ZKTSV/SVKT Jugendsporttag (500 Wettkämpfer)
1991 Zuger Kant. Schwingertag (Mitorganisator)
1994 Innerschweizer Schwingertag Hünenberg (Mitorganisator)
2002 Zentralschweizer Sportfest Cham/Hünenberg (Mitorganisator)
2014 innerschweizerisches Schwingfest in Cham (Mithilfe)
2016 Durchführung zentralschweizerische Veteranentagung in Hünenberg
2019 Eidgenössisches Schwingfest in Zug (Mithilfe)

Fotogalerie





Armbrustschiessen: Jährlicher Anlass mit dem Armbrustschützenverein Hünenberg



Unihockeyturner





Skitag in den Flumserbergen



Jährliches Fondueessen



Velotouren



Curling in der Eishalle Zug



Werner Kurmann, Gründungsmitglied und langjähriger Vorturner



Alois Hürlimann





Turnerkränzlaufritte zusammen mit dem KTV



Gesellige Runde aus der Gründerzeit



Männerriegenwandering



Hochzeit von Toni Suter



Mannschaft am Dorfturnier 1966



Dorfturnier 1966



Männersport 1988



MR Reise 1968



Skirennen Hochstuckli 1967



Velotour Toscana 1980



Jubilare in Begleitung der Partnerinnen mit einem «Zehnerjahrgang»

Regeln und Spielplan Chugelitröle

SPIELREGELN "CHOGELE - TROELE" *****

1. Auslosung, Parteien

- 1.1. Zwei Parteien spielen gegeneinander.
- 1.2. Jede Partei hat mindestens 2 Tröler. Jedem Tröler ist pro Spiel nur 1 Stoss erlaubt.
- 1.3. Bei Freundschaftsspielen werden die Parteien mit den Farben "Schälle" und "Eichle" vom Jass gezogen. Die Jasskarten müssen von jedem Tröler sichtbar auf dem Hut oder auf der Brust mitgetragen werden.
- 1.4. Je nach Anzahl Spieler nimmt man so viele Karten zur Auslosung, dass der letzte Tröler immer den König hat.
Beispiel: 3 Spieler = Under, Ober, König
5 Spieler = Nell, Banner, Under, Ober, König

2. Spielregeln

- 2.1. Jeder Spieler kann seine Kugelgrösse selbst bestimmen.
- 2.2. Die Kugeln dürfen während eines Spiels nur innerhalb der eigenen Partei ausgewechselt werden.
- 2.3. Es dürfen nur volle Eisen- oder Gusskugeln verwendet werden.
- 2.4. Der erste Anstoss findet am vereinbarten Ort statt.
- 2.5. Die letzte Kugel muss auf jeden Fall das vereinbarte Ziel eindeutig durchrollen.
- 2.6. Der Tröler mit der tiefsten Eichel-Karte hat den Anstoss. Ihm folgt der Tröler mit der tiefsten Schälle-Karte.
- 2.7. Nun folgt der Tröler mit der zweittiefsten Eichel-Karte. Er stösst dort, wo die Kugel seines Vortrölers die Strasse verlassen hat oder steckengeblieben ist.
- 2.8. Diese Reihenfolge muss sinngemäss fortgeführt und immer eingehalten werden.
- 2.9. Bei jedem Spiel müssen alle Tröler stossen. Selbst bei einem eindeutigen Sieg muss jeder "König" die Kugel noch mindestens über 2 m hinaus stossen.
- 2.10. Es ist gestattet, dass zusätzliche Personen (Frauen, Kinder, Männer) beim Spiel als Chogele-Träger und Stoss-Markierer eingesetzt werden.

3. Einschränkungen

- 3.1. Der Tröler darf für den Stoss die Strasse nicht verlassen.
- 3.2. Rollt eine Kugel ins Land hinaus, prallt dort ab und rollt auf der Strasse wieder weiter, so zählt dieser Stoss nur bis dort, wo sie die Strasse zuerst verlassen hat.
- 3.3. Rollt eine Kugel am Strassenrand der Grasnarbe entlang, so zählt dieser Stoss bis dort, wo die Kugel stehenbleibt oder endgültig in die Wiese rollt.
- 3.4. Abpraller an einem Trottoirrand, an einer Mauer oder an einer Auswand sind gültig. Sobald aber die Kugel in der Wasserrinne, an einer Mauer oder am Trottoirrand entlang weiterrollt, zählt nur der erste Berührungspunkt.
(Wasserrinne = auch Wasserstein genannt)
- 3.5. Bei Abzweigungen muss die "Breite" im Bereich der Abzweigung/Kreuzung vor dem Stoss unter beiden Parteien abgesprochen werden.

4. Bewertung

- 4.1. Werfen bei einem Spiel beide Parteien genau gleich weit, also Unentschieden, wird kein Punkt geschrieben.
- 4.2. Bei Uneinigkeiten wird das fragliche Spiel nicht gewertet und somit auch kein Punkt geschrieben.
- 4.3. Wertung: - Diejenige Partei, die pro Spiel am weitesten gestossen hat, bekommt einen Punkt.
- Diejenige Partei, die nach Erreichen des Zieles mehr Punkte hat, ist Sieger.
- Bei Punktgleichheit muss noch 1 Spiel ausgetragen werden, das dann endgültig über den Sieg entscheidet.
- 4.4. Die Punkte werden direkt auf die Jasskarte "König" geschrieben.

5. Siegerpreis

- 5.1. Ohne gegenteilige Abmachung wird um den "Most" im Zielrestaurant getrölet.
- 5.2. Es können auch andere Siegerpreise vor dem Spiel abgemacht werden. Mit diesen Abmachungen müssen alle am Trölet beteiligten Spieler einverstanden sein.

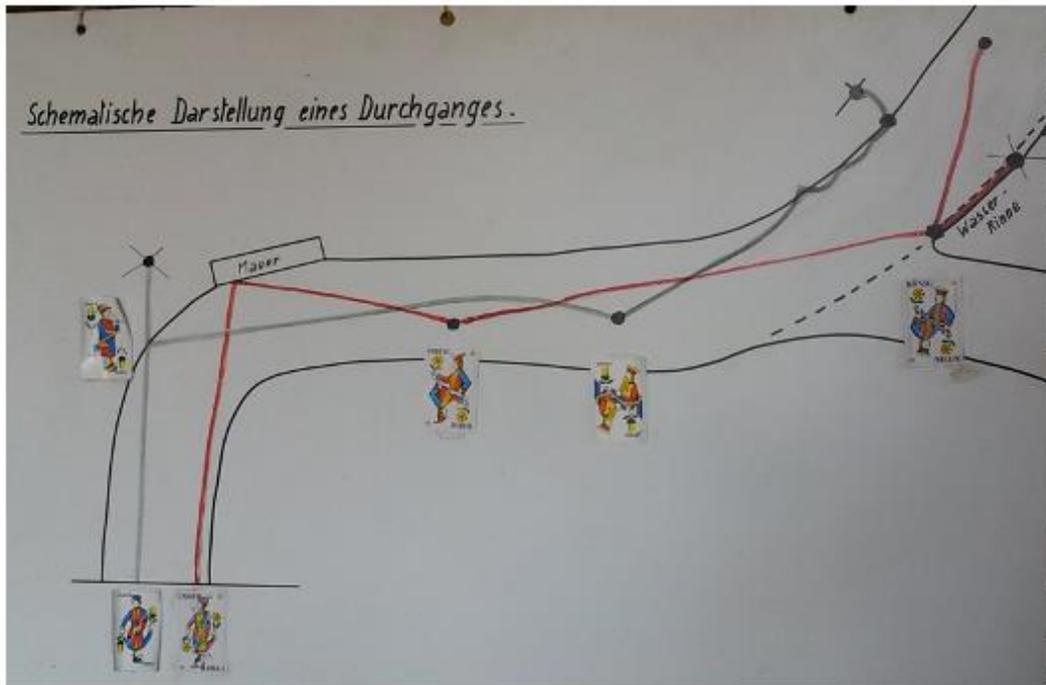
6. Sicherheitsmassnahmen

- 6.1. Stark befahrene Strassen sind zu meiden.
- 6.2. Gegenüber Drittpersonen ist grösste Vorsicht geboten.
- 6.3. Zuviele Helfer steigern das Unfallrisiko.

7. Haftung

- 7.1. Jeder Spieler haftet vollumfänglich für seinen Stoss und dessen Folgen.
- 7.2. Jeder Tröler ist für seine Kugel alleine verantwortlich.

22.10.84/bw



Ablaufschema Chugelitröle



Gründungsmitglieder an der Jubiläumsgeneralversammlung zum 50jährigen Bestehen des Vereines